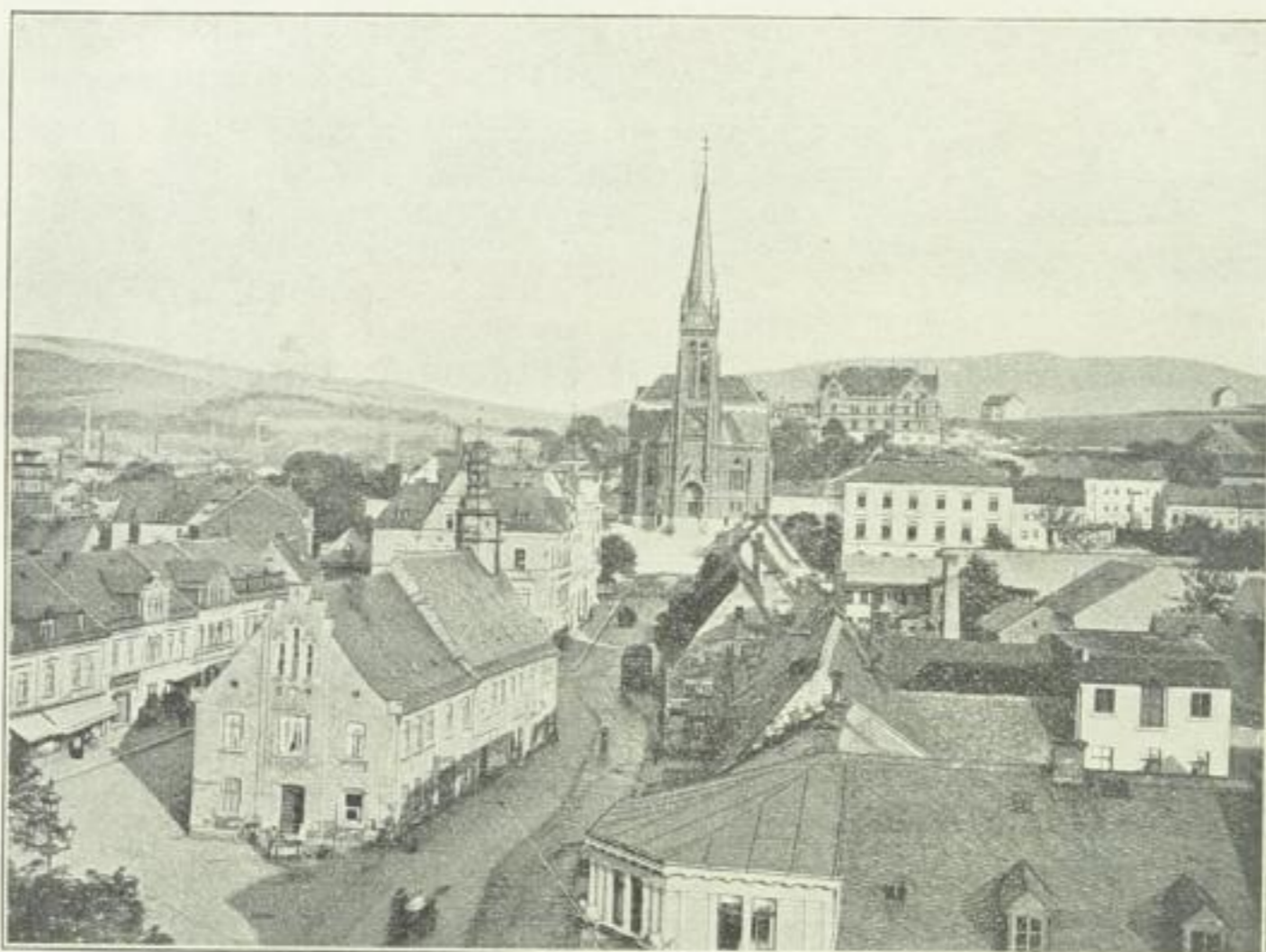


Schon Aue allein ist ein lohnendes Reiseziel. Wo möchtest Du gleich eine Stadt wieder finden, in der dörflich-idyllische und städtisch-moderne Motive auf verhältnismäßig engem Rahmen so bunt wechseln? Hier kommt der Maler und Zeichner auf seine Rechnung, hier wird der Naturfreund Bilder in sich aufnehmen, die er sein Lebtag nie wieder vergessen wird. Der Laub- und Nadelwald der schön geformten Berge ringsum lugt herab, als wollte er den Emsigen da unten zuraunen: Kommt herauf, Ihr, die Ihr sonst übermüde werdet von der ewigen Raderei und Plackerei in der nervösen Hast unserer Zeit.

Wir kommen vom Niederland. Einfahrt in Aue: rechts — Maschinenfabrik¹⁾ von Erdmann Kircheis, gegründet 1871, die größte Fabrik für Blechbearbeitungsmaschinen, links — das Kommerzienrat Köll gehörige Rittergut Klosterlein mit burgähnlicher Villa, rechts zurück, fast hinter dem Fabrikgebäude versteckt — das Klosterkirchlein mit Friedhof, rechts droben am Klosterberg — das sogenannte „Försterhaus“, von dem Berge herab ins Muldental schauend — der Turm des Genesungsheimes deutscher Handlungsgehilfen, droben an der Schneeberger Straße — die große orthopädische und Wasser-Heilanstalt des Sanitätsrates



Photogr. v. Max Sabra in Aue.

Marktplatz.

Dr. Billing in herrlicher Parkgegend, durchzogen vom Flossgraben.

Beim Austritt aus dem Bahnhof: rechts — die großstädtischen Hotels „Erzgebirgischer Hof“ und „Viktoria“, links — „Eiche“, geradeaus — die Stadt am Zusammenfluß des Schwarzwassers mit der (Schönecker) Mulde, darüber — der prächtige Stadtpark mit dem tiefschwarz bewaldeten, steilen Heidelberg, links hinter dem Blaufarbenwerk Niederpfannenstiel — die fast senkrecht ins Schwarzwasser stürzenden hohen Wände des Burkhardsberges.

Die Bahnhofstraße, die über das Schwarzwasser auf der „König Albert-Brücke“ führt, zielt

links das in altdeutschem Burgenstil gehaltene „Muldental“ mit sehenswerten Wand- und Deckengemälden (natürlich Motive aus unserm Muldental!) und die im modernsten Stile erbaute Fabrik von S. Wolle, Aue-Berlin (mechanische Baumwollweberei mit elektrischer Bleicherei), rechts die mächtige 2. Bürgerschule auf dem „Sand“ und das stilgerechte Wohnhaus des Kommerzienrat Santenberg. Die einigermaßen großstädtisch angelegte Wettiner Straße mit dem Wettiner Platz setzt die Bahnhofstraße fort. Mitten auf dem Markt

¹⁾ Über die Auer Industrie werden wir später besondere Artikel veröffentlichen.